

Olafur Eliasson: Ein Kunst-Star mit Spieltrieb

Er verfärbt Flüsse, lässt eine riesige Sonne im Museum erstrahlen und gigantische Wasserfälle unter einer Brücke in den East River bei New York rauschen: Der dänische Künstler Olafur Eliasson (42) ist fasziniert von physikalischen Phänomenen und macht daraus atemberaubende Installationen. Eine davon ist nun in der Kunsthalle zu sehen - sie war in Auftrag gegeben worden, lange bevor Eliasson zum gefeierten Star der Kunstszene wurde.



Ein Kunst-Star lädt zum Basteln

- Kinder vollenden ab Sonntag ein Werk von Olafur Eliasson
- Installationen des 42-Jährigen werden weltweit gefeiert

Er lässt Licht in den herrlichsten Facetten funkeln, Wasser unendlich strudeln oder fotografiert schmelzende Gletscher: Kunst-Star Olafur Eliasson. Jetzt hat der 42-jährige Däne in der Kunsthalle „Das Hamburger Kinderzimmer“, einen in Deutschland einmaligen Erlebnisraum für Kids eingerichtet.

„Ich weiß nicht, worüber ich mich am meisten freuen soll“, sagt Kunsthallendirektor Hubertus Gaisner: „Darüber, dass der Künstler inzwischen berühmt geworden ist, darüber, dass der Erwerb voll finanziert ist, oder darüber, dass das Zimmer endlich fertig ist.“ Denn volle fünf Jahre vergingen von der ersten Idee bis zur Realisation im Erdgeschoss der Galerie der Gegenwart.

Eine Zeitspanne, in der Olafur Eliasson immer gefragter wurde. Ob die wie eine Sonne leuchtende Kreisscheibe in der Londoner Tate Modern (2004), vier künstliche Wasserfälle rund um die Südwestspitze Manhattans (2008) oder gelber Nebel, der einen Wiener Platz 2008 abends erhelle - der Künstler sorgte weltweit für Furore.

Für Hamburg gewährt er jetzt Einblick in seine Arbeitsweise: Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren können mit „Zometools“ Fantasie-Kreationen bauen: Das sind vielfarbige Plas-

tikstäbchen mit unterschiedlichen Durchmessern und achteckigen Verbindungskugeln. Mit genau diesen Materialien arbeitet Eliasson in seinem Atelier.

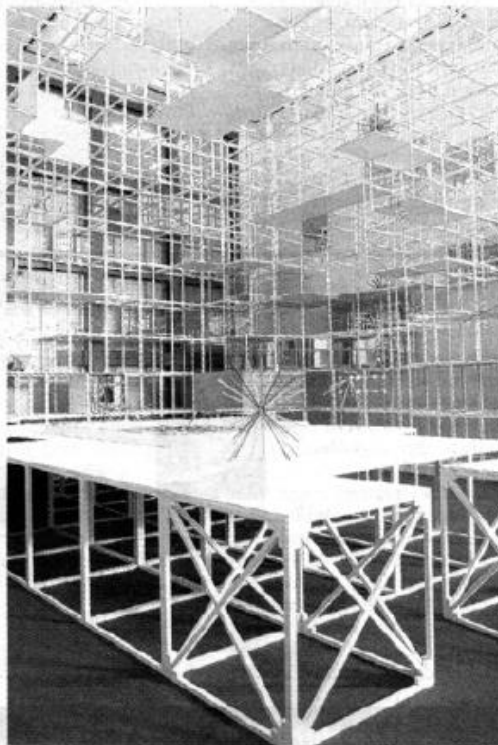
Doch er gibt auch den Raum vor: Die quadratische Architektur des Ungersbaus aufgreifend, hat der Künstler eine Gitterstruktur aus weißen Quadraten eingerichtet und schafft damit einen Ausstellungsraum, in dem bis zu 25 Kinder werkeln und ihre Kreationen platzieren dürfen.

„Gut über 100 000 Euro“ hat die von der Stiftung für die Hamburger Kunstsammlungen finanzierte Arbeit gekostet, verrät der Vorsitzende Jürgen Blankenburg.

„Jetzt hätten wir sie nicht mehr finanzieren können.“

JUDITH FELL-ZELLER

Kunsthalle, „Das Hamburger Kinderzimmer“: ab 27. September, Mo-Fr 15-17.30, Sa/So 12-16 Uhr. Anmeldung für Schulklassen oder Geburtstagsfeiern unter Tel. 42 81 31-0



Leere Gitterregale im „Hamburger Kinderzimmer“: Sie sollen sich mit Plastik-Kreationen der Kinder füllen.